

Jugendkunstschule Karlsruhe

Modellprojekt „Bitte wenden! Kunstaktionen auf der Rückseite der Stadt“ des bjke Bundesverband Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen e.V.

Aktion Domino 189 Ein Projekt vom Jugendzentrum Weiße Rose / Karlsruhe Oberreut und der Jugendkunstschule Karlsruhe

Die Projektidee

Hinter dem Titel Aktion Domino 189 verbirgt sich ein Projekt der Jugendkunstschule und des Stadtjugendausschuss e.V., das im September im Karlsruher Stadtteil Oberreut startete. 189 leitet sich von der Postleitzahl 76189 ab und ist als Begriff der Zugehörigkeit zu ihrem Stadtteil Oberreut unter Jugendlichen gebräuchlich. Der Dominostein steht für das Zusammenwirken des Einzelnen im größeren Ganzen. Stein um Stein soll mit dieser Aktion das partnerschaftliche Zusammenwirken der Bewohner/innen gefördert und verbessert werden.

Zweihundertsiebzig Kinder und Jugendliche, darunter auch Schulklassen, sind dem Aufruf – Du kannst was! Komm mach mit! – des Gemeinschaftszentrums Weiße Rose und der Jugendkunstschule gefolgt. Sie erstellten in den ersten drei Septemberwochen innerhalb von offenen Aktionen und mehrtägigen Workshops über 200 beeindruckende Bildwerke in den Proportionen eines Dominosteins. Betreut wurden die Veranstaltungen von KünstlerInnen aus der Jugendkunstschule und zusätzlich von KollegInnen aus der Weißen Rose. Den Abschluss der praktischen Phase bildete ein Kinderfest am 21.9.2002.

Dann wurden die wetterfesten Bildsteine aus Holz, Metall, Ton oder Beton, farblich zum Teil mit Mosaiken, Graffiti oder Malerei gestaltet, zunächst 14 Tage lang im Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“ öffentlich präsentiert. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung durch Oberbürgermeister Heinz Fenrich fand ebenfalls am 21.9.2002 im Anschluss an das Kinderfest statt.

Die Installation der Objekte an öffentlich einsehbaren Hauswänden und Mauern im Stadtteil wird in den kommenden Monaten bis zum Jahresende 2002 erfolgen.

Die Zielgruppe

Ein Ziel der Aktion war es, diejenigen Kinder und Jugendlichen aus sozial unterschiedlichen Wirklichkeiten zu erreichen, die die freizeitpädagogischen Angebote des Jugendhauses und der Jugendkunstschule nicht nutzen und zumeist geringen Zugang zu Kunst und Künstler/innen haben.

Daher entschieden wir für eine Mischung der Angebotsformen und -strukturen:

- 9 mobile Werkstätten in der ersten Woche an verschiedenen öffentlichen Orten und Treffpunkten im Stadtteil.
- 2 Werkstattwochen mit insgesamt 14 Workshops am Vor- und Nachmittag und am frühen Abend.
- Offene Werkstätten beim Stadtteilkinderfest.

Um auf breiter Basis an die Interessen, Fähigkeiten und Vorerfahrungen der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen, boten wir verschiedene gestalterische Techniken an:

- Schweißen
- Betonguss
- Graffiti
- Mosaik
- Ton
- Malerei

Diejenigen, die sich zunächst nicht zutrauten kreativ bzw. künstlerisch zu arbeiten, fanden den Einstieg über handwerkliche Tätigkeiten, wie betonieren oder Kacheln zerschlagen, aufkleben und ausfugen. Bei vielen Kindern und Jugendlichen wuchs die Begeisterung mit dem Tun, und es entstanden Werke, auf die sie sehr stolz waren. Viele Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichen Wohngebieten von Oberreut, die vermutlich sonst wenig Berührungspunkte haben, wurden gemeinsam aktiv. Indem die Arbeiten nun für einen längeren Zeitraum an öffentlich einsehbaren Plätzen im Stadtteil präsentiert werden, kann man das kreative Potential der Kinder nochmals in einer anderen Weise sichtbar machen.

Unsere Werbung für die Aktion

Um auf die Aktion Domino 189 aufmerksam zu machen, veranstalteten wir eine

Pressekonferenz mit Herrn Bürgermeister Denecken.

Außerdem wurden sämtliche Arbeitskreise, Gremien, Institutionen und Vereine im Vorfeld über die Aktion informiert (Interessengemeinschaft Oberreut, Arbeitskreis kinderfreundliches Oberreut, Arbeitskreis Stadtteil-Kinderfest, Sozialer Dienst, Kirche, Arbeiterwohlfahrt, Kinderschutzbund, Vereine, Wohnungsbaugenossenschaften).

Flyer mit Anmeldecoupons wurden im gesamten Stadtteil ausgelegt, an Institutionen und Kooperationspartner verschickt und in allen Schulklassen sowie während der mobilen Wochen verteilt.

Den Bus der Weißen Rose beklebten wir mit fetten Lettern: AKTION 189.

Zu Beginn der mobilen Woche fuhren wir mit dem „Werbibus“, einem Megaphon und Musik durch Oberreut, um die Kinder zu den momentan stattfindenden Aktionen zu lotsen und für die weiteren Angebote zu werben.

Die Teilnehmer/innen

Die Angebote der Aktion Domino 189 wurden für Kinder von 6-12 Jahren und für Jugendliche von 12-18 Jahren konzipiert.

In der ersten Woche haben sich ca. 30 Kinder und 30 Jugendliche an den mobilen Angeboten im Stadtteil beteiligt. Die beiden folgenden Werkstattwochen mit insgesamt 14 Werkstätten waren komplett ausgebucht, d.h. hier arbeiteten ca. 170 Kinder und Jugendliche mit.

Die offenen Workshops beim Stadtteil-Kinderfest wurden von weiteren 30 bis 40 Kindern wahrgenommen.

Der Mädchenanteil lag bei allen Angeboten bei mindestens 50%, bisweilen erhöhte sich dieser auf über 60%, z.B. beim Graffiti-Workshop.

Ein Teil der Kinder und Jugendlichen hat Migrationserfahrung, vor allem die Kinder der deutschen Staatsbürger/innen aus den ehemaligen Ostblockstaaten.

Außerdem nahmen am Projekt Kinder der zweiten und dritten Generation von Migrantenfamilien teil, die hauptsächlich aus der Türkei, Spanien, Italien und dem ehemaligen Jugoslawien stammen, d.h. diese Kinder haben selbst keine Migrationserfahrung.

Insgesamt haben ca. 270 Kinder und Jugendliche, 8 Künstler/innen der Jugendkunstschule, 7 Mitarbeiter/innen der Weißen Rose und 4 Lehrer/innen, sowie einige weitere Helfer/innen an der Durchführung der Aktionen und Workshops mitgewirkt.

Die Projektpartner/innen

Projektpartner/innen der Jugendkunstschule und der Weißen Rose waren für die Aktion die Grund- und Hauptschule im Stadtteil, die Stadtteilmanager, der Bürgerverein und nicht zuletzt die Bewohner/innen des Stadtteils. Für die Platzierung der Objekte im Stadtraum arbeiten wir zusammen mit den Arbeitsförderungsbetrieben, der Interessengemeinschaft Oberreut (IGO), dem Hochbauamt, dem Gartenbauamt, dem Kulturreferat, dem im Stadtteil vertretenen Wohnungsbaugenossenschaften und den anwohnenden Stadträten.

Der nächste Schritt

Für die einzelnen Domino-Bilder werden noch Paten gesucht, die bereit sind mit einer Spende dazu beizutragen, dass „Stein um Stein“ das kreative Schaffen der Kinder und Jugendlichen in Oberreut weitergeführt werden kann. Denn mit den Spenden sollen zukünftige kulturelle Kinder- und Jugendprojekte im Stadtteil finanziert werden.

Das erste Fazit

Für alle Kinder, Jugendlichen, Künstler/innen, Kolleg/innen der Jugendkunstschule, Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendhaus und Lehrer/innen war dieses Projekt einzigartig in der Form der Kooperationen und in der Vielfalt an Lernfeldern und Erfahrungsräumen.

Große Anerkennung und Unterstützung erfuhr es im Stadtteil, z.B. vom Bürgerverein, den Stadträten, den Institutionen und Bürger/innen und natürlich auch den Eltern der Kinder. Auch die Presse vor Ort sowie zwei Hörfunksender (SWR und Lernradio Bruchsal) berichteten mehrfach über die Aktionen.

Es gelang die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen aus ungleichen sozialen Lagen sichtbar zu machen und damit eine positive Signalwirkung in der breiten Öffentlichkeit zu erzielen.

Kinder und Jugendliche brauchen Ausdrucksformen, um sich direkt mit sich und der Welt auseinanderzusetzen. Dass die Kulturpädagogik Möglichkeiten eröffnet, mit Benachteiligungen aktiv, gestaltend und verändernd umzugehen, konnten die Beteiligten von Aktion Domino 189 unmittelbar erfahren.